

Freiraumkonzept Oberes Plateau

Der Petersberg ist ein bedeutender Geschichtsort im Herzen der Landeshauptstadt Erfurt. Damit der zentrale und stadt- bildprägende Freiraum im Bereich des oberen Plateaus zukünftig seiner Bedeutung gerecht werden kann, bedarf es einer identitätsstiftenden und robusten Gestaltung, die sich perspektivisch konzeptionell über den gesamten Petersberg hinwegziehen kann. Als Leitidee soll sich immer die historische Entwicklung mit ihrer differenzierten Schichtung abzeichnen, aber auch eine zukunftsfähige Vision mit nachhaltigen und ökologischen Grundzügen umgesetzt werden.

Die Bedeutung der Nutzung des oberen Plateaus als BUGA-Kernzone wird dem Raum in besonderem Maß Ausdruck verleihen. Zum Einen gilt es, die neu entstehende Bewegungsachse in west-östlicher Richtung auf der Bastion Leonhard zu entwickeln, zum Anderen soll die letzte historische Schicht herausgearbeitet und erlebbar gemacht werden. Alle Bereiche werden im Zusammenspiel mit der vorhandenen historischen Gebäudestruktur entwickelt. Sichtachsen und räumliche Bezüge inszenieren den Raum und schaffen eine moderne Linienführung.

Der Willkommensbereich Petersberg wird als platzartige Fläche, im Sinne einer Aussichtsplattform für die Stadt, entwickelt. Dabei wird die Typologie der militärisch genutzten Befestigungsanlage in ihren Wesenszügen beibehalten und mit wenigen Hochbeeten für Stauden und Baumstandorte strukturiert. Hier ist Raum für Ankommen und Aufenthalt der Besucher auf dem Petersberg. Eine öffentliche WC- Anlage und die gastronomische Einrichtung der Glashütte ergänzen diesen Bereich funktional.

Der Exerzierplatz wird in seiner historischen Ausdehnung beibehalten und als Rasenspiegel verortet. Strahlenförmige Wegeachsen zeichnen die wichtigen Sicht- und Funktionsbezüge nach und gliedern die Fläche. Bestehende Großgehölze werden bei dieser Gestaltung frei auf der Fläche in das Konzept integriert und durch wenige Neupflanzungen ergänzt.

Die umlaufenden Belagsflächen aus Natursteinpflaster/ bzw. -platten sind als Mischverkehrsflächen in barrierefreier Ausbildung vorgesehen. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge bleibt uneingeschränkt erhalten, der individuelle PKW – Verkehr soll weitestgehend aus diesem Bereich entfernt werden. Die zentrale Zufahrt für PKW bleibt gewährleistet, 3 behindertengerechte Stellplätze werden rückwärtig zwischen TLDA und Peterskirche eingeordnet.

Eine schrittweise Umsetzung der Konzeption- Realisierung des Teilbereich A1 bis 2021 und Realisierung des Teilbereiches A2 nach der Bundesgartenschau wird durch die konzeptionelle Flächendifferenzierung gewährleistet.

Gestalterische Leitidee Petersberg

Ziel des Konzeptes ist die qualitative und quantitative Herausarbeitung sowie die Aufwertung der Raumqualitäten einerseits auf der Zitadelle Petersberg und andererseits um die dominante Festungsanlage. Dazu werden beide Stadträume sowohl getrennt voneinander als auch im Zusammenspiel miteinander betrachtet.

Um den Festungsfuß wird ein durchgehender Zitadellenumlauf entwickelt, der sich an die Festungsmauer schmiegt und dadurch die Dominanz der Zitadelle erlebbar macht. Vorhandene Freiraumstrukturen werden klar herausgearbeitet und zu einer rahmenden Parkanlage mit differenzierten Qualitäten verbunden (offenes Glacis zum Domplatz, Spaziergang durchs Wäldchen, Bürgerflächen Andreaskärten, gemeinschaftliches Kreativquartier „Lothar“, Parkanlage Festungsgraben, Glacis zum Theater). Vorhandene Nutzungen entlang des Zitadellenumlaufs werden ergänzt und aufgewertet, so dass auch die Parkanlage am Festungsfuß attraktive Angebote für Erfurter und Besucher anbieten und sich damit zu einem eigenständigen städtischen Glanzlicht entwickeln kann.

Ein der historischen Festungsanlage nachempfunderer Rundweg, der Bastionskronenpfad, führt den Besucher entlang der Bastionen und der eindrucksvollen Festungsmauer. Neue Brückenschläge zur Bastion Martin sowie zwischen Bastion Michael und Schirrmeisterhaus vervollständigen den oberen Rundweg. Auf den Bastionsspitzen werden fehlende Aussichtsplattformen ergänzt, der Bastionscharakter wird hier durch topographische Modellierungen sowie gezielte Baumpflanzungen herausgearbeitet. Durch die Neustrukturierung der Freiraumflächen entstehen ergänzende Nutzungsangebote entlang des Bastionskronenpfades, beispielsweise ein Bürgergarten mit Freilichtbühne auf der Bastion Kilian, ein Spielplatz auf Bastion Gabriel, terrassierte Hangliegewiesen auf Bastion Michael und eine Festwiese nördlich der Defensionskaserne.

An zentralen Schnittstellen zwischen Zitadellenumlauf und Bastionskronenpfad werden vorhandene Übergänge gestärkt und fehlende Auf- und Abgänge ergänzt, um die Erreichbarkeit der beiden Niveaus zu maximieren. Sowohl am Umlauf als auch am Kronenpfad eingeordnete Weißflächen sollen gemeinsam mit interessierten Bürgern konzipiert und gestaltet werden, um das zukünftige Erscheinungsbild des Petersberges in Partizipation mit den Nutzern in spe nachhaltig zu entwickeln.